
Präsentation im Rahmen der Vorlesung
„Praxis der Kreditfinanzierung“
von Prof. Dr. Sartor

**Auswirkungen von Basel II
auf das Firmenkreditgeschäft der Banken
und auf die mittelständischen Unternehmen**

Fachhochschule Köln, Studiengang Banking & Finance
Katja Roßburg - 14.01.2004



Überblick

Der deutsche Mittelstand: Bedeutung und Situation

Basel II: Die neue Eigenkapitalvereinbarung

Auswirkung von Basel II auf die Banken

Auswirkung von Basel II auf den Mittelstand

Der Begriff „Mittelstand“

Institut für Mittelstandsforschung (IfM)

<i>Kleine Unternehmen</i>	<i>Mittlere Unternehmen</i>
<ul style="list-style-type: none">• < 1 Mio. € Jahresumsatz• < 10 Beschäftigte	<ul style="list-style-type: none">• < 50 Mio. € Jahresumsatz• < 500 Beschäftigte

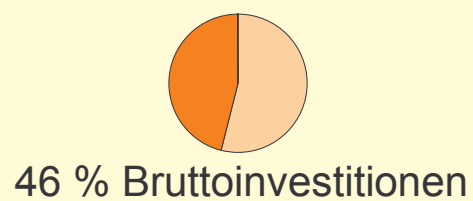
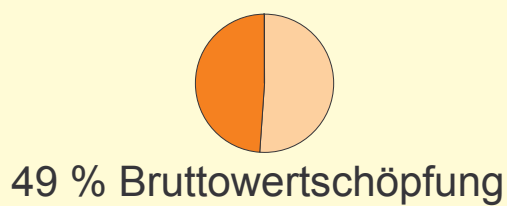
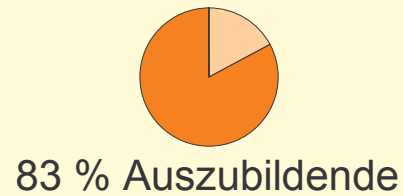
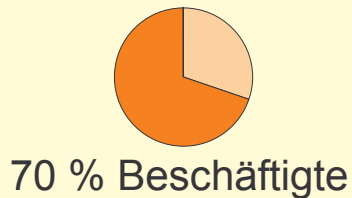
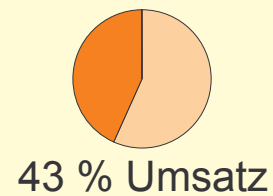
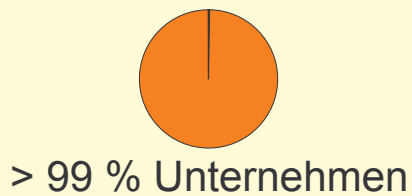
Europäische Kommission

<i>Kleine Unternehmen</i>	<i>Mittlere Unternehmen</i>
<ul style="list-style-type: none">• Bis zu 7 Mio. € Jahresumsatz oder bis zu 5 Mio. € Bilanzsumme• < 50 Beschäftigte• grundsätzlich nicht mehr als 25 % im Besitz anderer Unternehmen	<ul style="list-style-type: none">• 7 bis 40 Mio. € Jahresumsatz oder 5 bis 27 Mio. € Bilanzsumme• < 250 Beschäftigte• grundsätzlich nicht mehr als 25 % im Besitz anderer Unternehmen

Unter dem Begriff „Mittelstand“ werden kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) zusammengefasst. Die statistische Abgrenzung wird üblicherweise anhand der Kriterien „Umsatz pro Jahr“ und „Anzahl der Beschäftigten“ vorgenommen. Es gibt national und international jedoch keine einheitliche Definition. In Deutschland ist die Abgrenzung des IfM (Institut für Mittelstandsforschung, Bonn) üblich, auch die Europäische Kommission hat Merkmale zur Abgrenzung von KMU aufgestellt.

Zu den KMU im engeren Sinne zählen Unternehmen, die neben den genannten quantitativen Merkmalen auch bestimmte qualitative Merkmale erfüllen. Dazu zählen die Personalunion zwischen Unternehmensleitung und Eigentümer sowie die selbstständige wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens, insbesondere Konzernunabhängigkeit).

Zur Bedeutung der KMU in Deutschland



Den KMU wird in Deutschland und vielen anderen Volkswirtschaften entscheidende Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung beigemessen. Die folgenden Angaben und Relationen (siehe Folie) sollen dies verdeutlichen: Im Jahr 2000 zählten 2,89 Millionen umsatzsteuerpflichtige Unternehmen zur Gruppe der KMU. Der Mittelstand beschäftigte im Jahr 2002 ca. 20 Mio. Arbeiter und Angestellte sowie ca. 1,5 Mio. Auszubildende.

Wirtschaftliche Situation der KMU

- Relativ starke Abhängigkeit von der Binnenkonjunktur

- ⇒ von der andauernden Wachstumsschwäche besonders betroffen
- ⇒ geringer Anteil an lebhafter Ausfuhrstätigkeit speziell in der Industrie
- ⇒ Preisdruck bei Vorleistungsgütern durch Großunternehmen

- Schwache Eigenmittelausstattung

- ⇒ durchschnittliche Eigenkapitalquote nur knapp 7,5 % *
- ⇒ bilanzielle Überschuldung im Einzelhandel und in der Bauwirtschaft

Aber: Steuer- und insolvenzrechtliche Unterschiede sowie Kapitalintensität im Vergleich zu Großunternehmen sind zu berücksichtigen.

* Zum Vergleich: Großunternehmen durchschnittlich 25 %

Eigenmittel in % der Bilanzsumme

Verarbeitendes Gewerbe 12,5

Baugewerbe – 1,5

Großhandel 14,0

Einzelhandel – 3,0

Verkehr 9,0

Quelle: Bundesbank (Angaben für 2001)

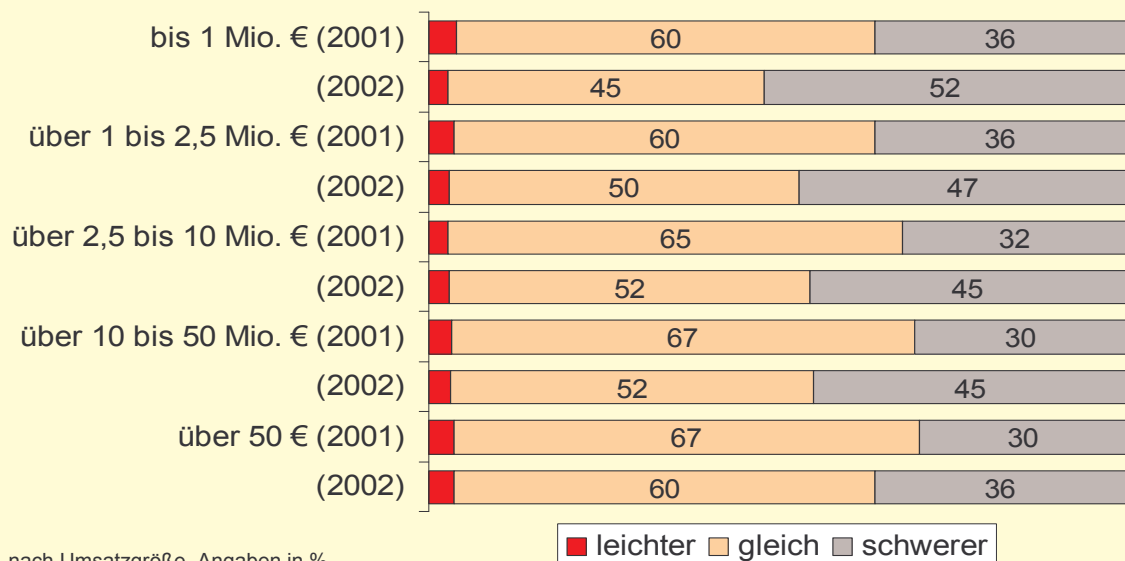


Kernpunkte der Mittelstandsfinanzierung

- Bankkredite primäre Form der Außenfinanzierung
 - ⇒ enge und langfristige Beziehung zur Hausbank
 - ⇒ ablehnende Haltung gegenüber Beteiligungsfinanzierung
- Mehr als die Hälfte aller Investitionen selbstfinanziert
 - ⇒ aber: begrenztes Selbstfinanzierungspotenzial
 - ⇒ geringer Puffer zum Verlustausgleich durch beschränkte EK-Ausstattung
- Restriktivere Kreditvergabe durch Banken
 - ⇒ schwache Konjunktur: geringe Investitionsneigung, Bonitätsverschlechterung
 - ⇒ höheres Ertrags- und Risikobewusstsein der Banken
 - ⇒ Trend zu bonitätsabhängigen Konditionen und schärferen Kreditstandards

Unternehmensbefragung: Kreditvergabe

Kreditaufnahme in den letzten Monaten schwerer geworden?



nach Umsatzgröße, Angaben in %
Quelle: IfM, Bonn

„Nach einer Umfrage der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU), die sich als Vertretung des Mittelstandes betrachtet, rechnen 61,1 Prozent der Betriebe damit, daß es 2004 schwerer werde, Bankkredite zu erhalten; ...“ FAZ, 19. November 2003, S. 15 – Selbständige Unternehmer warnen vor Finanzkrise im Mittelstand



Überblick

Der deutsche Mittelstand: Bedeutung und Situation

Basel II: Die neue Eigenkapitalvereinbarung

Auswirkung von Basel II auf die Banken

Auswirkung von Basel II auf den Mittelstand



Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht

- 1975 Gründung durch Präsidenten der Notenbanken der „G10-Staaten“
- Sitz in Basel bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ)
- Vierteljährliche Tagungen sowie mehr als 30 aktive Arbeitsgruppen
- Besetzung mit hochrangigen Vertretern der Bankenaufsichtsbehörden aus zwölf Nationen
- Erarbeitung von Empfehlungen und strategischen Richtlinien (u.a. Basel II)

Der Baseler Ausschuss für Bankaufsicht wurde 1975 durch die Präsidenten der Notenbanken der „G10-Staaten“ gegründet und ist bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel ansässig. Der Ausschuss tagt in der Regel vierteljährlich und ist mit hochrangigen Vertretern der Bankaufsichtsbehörden aus zwölf Nationen besetzt. Die Ausschussmitglieder kommen aus Belgien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Spanien, Schweden, der Schweiz, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika. Derzeit sind mehr als dreißig Arbeitsgruppen aktiv.

Die Internationalisierung des Finanzwesens, die es einzelnen nationalen Bankaufsichtsbehörden erschwert, die Risikosituation von international agierenden Kreditinstituten effizient zu überwachen, machte es notwendig, die Sicherheit und Solidität des globalen Finanzwesens zu stabilisieren. Der Baseler Ausschuss hat in diesem Rahmen eine Reihe von Empfehlungen und strategischen Richtlinien erarbeitet, auf die sich die Länder zur Bestimmung der für sie geltenden Aufsichtsgrundsätze stützen können. Hierzu zählen auch die Baseler Eigenkapitalanforderungen (Basel II).



Baseler Eigenkapitalvereinbarung von 1988

Grundsätzliches

- Empfehlungen für angemessene Eigenkapitalausstattung international tätiger Banken
- Umsetzung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute in Deutschland mit KWG-Novelle von 1993
- 1996 Ergänzung durch das Baseler Marktrisikopapier
- Regelungen in §§ 10 und 10a KWG sowie Grundsatz I zu Kredit- und Marktrisiken
- Unterlegung der nach Risikogehalt gewichteten Aktiva mit mindestens 8 % des haftenden Eigenkapital

Zur Begrenzung des Insolvenzrisikos einer Bank und der möglichen Kosten für die Einleger veröffentlichte der Baseler Ausschuss 1988 Empfehlungen für eine angemessene Eigenkapitalausstattung international tätiger Banken (Basel I). Die Eigenkapitalvereinbarung wurde 1993 mit einer KWG-Novelle in deutsches Recht umgesetzt. Sie sind in §§ 10 und 10a KWG sowie im Grundsatz I geregelt und für deutsche Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (ausgenommen Kapitalanlagegesellschaften) verbindlich. Gem. § 2 Abs. 1 Grundsatz I darf das Verhältnis zwischen dem haftenden Eigenkapital eines Instituts und seinen nach Risikogehalt gewichteten Aktiva 8 % nicht unterschreiten.

Baseler Eigenkapitalvereinbarung von 1988

Kritikpunkte

- Nur sehr grobe Abbildung der ökonomischen Risiken durch Pauschalen ⇒ Fehlallokationen
- Keine Berücksichtigung neuerer Entwicklungen an den Finanzmärkten sowie im Risikomanagement der Banken
- Quersubventionierung: Kunden mit guter Bonität zahlen für Kunden mit schwacher Bonität



Grundlegende Neufassung der Vereinbarung: Basel II

Der Baseler Ausschuss hat in mehreren Konsultationspapieren (Juni 1999, Januar 2001 sowie April 2003) Vorschläge zur Neufassung der Baseler Eigenkapitalvereinbarung von 1988 unterbreitet, für die sich mittlerweile der Begriff „Basel II“ etabliert hat. In den Regelungen sollen neuere Entwicklungen an den Finanzmärkten sowie im Risikomanagement der Banken berücksichtigt werden, z.B. Instrumente zur Steuerung des Kreditportfolios oder technische Möglichkeiten zur besseren Risikomessung. Außerdem geht es darum, die Kapitalanforderungen an Banken stärker als bisher vom ökonomischen Risiko abhängig zu machen, da sich die Quantifizierung der Eigenkapitalausstattung bisher nicht am tatsächlichen Risikogehalt der Aktiva orientiert und zu Fehlallokationen führen kann. Basel II nimmt auch den Trend im Kreditwesen auf, Konditionen stärker an der individuellen Bonität des Kunden und der Werthaltigkeit der Sicherheiten auszurichten.



Basel II: Eine Chronologie

Juli 1988 Veröffentlichung der Baseler Eigenkapitalvereinbarung

Ende 1992 Inkrafttreten von Basel I

Januar 1996 Baseler Marktrisikopapier

Juni 1999 Erstes Konsultationspapier

Januar 2001 Zweites Konsultationspapier

April 2003 Drittes Konsultationspapier

Mai 2003 Veröffentlichung der Auswirkungsstudie QIS 3

Mitte 2004 Veröffentlichung der neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung

Ende 2006 Inkrafttreten von Basel II

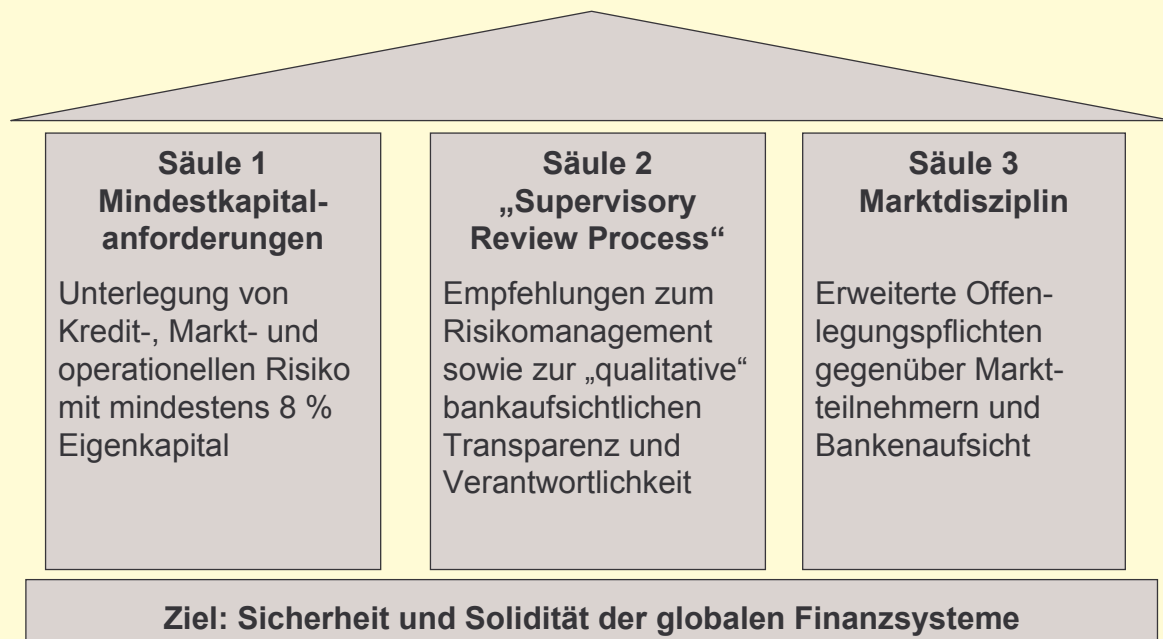
Auswirkungsstudie QIS 3

Die Studie verfolgte das Ziel, die Auswirkungen von Basel II auf die Mindestkapitalanforderungen von Banken zu ermitteln. Diese werden mit der derzeitigen Baseler Eigenkapitalvereinbarung verglichen und dienen ggf. als Grundlage für eine Neubestimmung der Eigenkapitalunterlegung für Kredit- und operationelles Risiko.

Inkrafttreten von Basel II

Voraussichtlich Mitte 2004 wird die Endfassung der neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung veröffentlicht werden. Bis zum Inkrafttreten Ende 2006 werden die Empfehlungen auch in verbindliches EU-Recht umgesetzt werden. D.h. bei der Neufassung der EU-Richtlinie über die Eigenkapitalvorschriften für Banken finden die Anforderungen aus Basel entsprechend Berücksichtigung. Dies hat zur Folge, dass die geplanten Vorschriften auch auf kleinere, ausschließlich national oder regional tätige Institute anzuwenden sind.

Das Drei-Säulen-Modell von Basel II



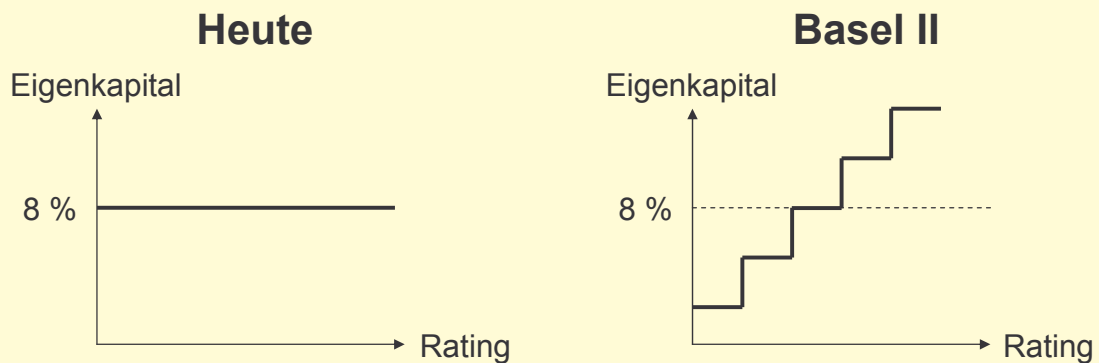
Säule 1 – Mindestkapitalanforderungen: Die erste Säule setzt auf den derzeitigen Regelungen auf. Die Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen wird wie bisher anhand des so genannten Solvabilitätskoeffizienten gemessen, der unverändert mindestens 8% betragen muss. Während bei der Definition des Kapitalbegriffs derzeit keine Änderungen vorgesehen sind, werden die bisherigen Risikoarten Kreditrisiko und Marktrisiko um das operationelle Risiko ergänzt, das künftig explizit mit Kapital zu unterlegen sein wird. Die Messmethoden für das Kreditrisiko sind präziser als nach Basel I und sehen zwei Möglichkeiten vor: eine Standardansatz und ein auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB-Ansatz)

Säule 2 – „Supervisory Review Process“: Mit der zweiten Säule von Basel II wird die Notwendigkeit einer qualitativen Bankenaufsicht betont. Durch das aufsichtliche Überprüfungsverfahren sollen die Banken ermutigt werden, internen Verfahren zur Beurteilung der institutsspezifischen Risikosituation sowie einer angemessenen Kapitalausstattung kontinuierlich zu verbessern und ständige Anpassung und Weiterentwicklung neuerer Methoden des Risikomanagements und der internen Kontrollen vorzunehmen.

Säule 3 – Marktdisziplin: Grundidee ist die Nutzung der Marktmechanismen: Gut informierte Marktteilnehmer honorieren eine risikobewusste Geschäftsführung und ein wirksames Risikomanagement von Kreditinstituten in ihren Anlage- und Kreditentscheidungen beziehungsweise sanktionieren risikoreicheres Verhalten entsprechend. Die Empfehlungen zur erweiterten Offenlegung umfassen sowohl Rechnungslegungsvorschriften als auch Transparenzvorgaben zu internen Verfahren, z.B. zur Nutzung interner Ratingsysteme.

Mindestkapitalanforderungen nach Basel II

Eigenkapitalunterlegung von Forderungen an Unternehmen



$$\text{Eigenkapitalunterlegung} = \text{Forderung} * \text{Risikogewicht} * \text{Solvabilitätskoeffizient}$$

Einflussfaktoren: Kundenrating, Kreditlaufzeit, Sicherheiten

Die Neuregelungen in Basel II setzen insbesondere bei einer präziseren Ermittlung der risikogewichteten Aktiva an. Die Eigenkapitalunterlegung wird zukünftig primär durch die Bonität des Kunden in Form eines Ratingurteils beeinflusst, aus dem sich das Risikogewicht ableitet. Die Anrechnung von Sicherheiten kann zusätzlich zu einer Entlastung führen. In Ausnahmefällen spielt bei der Ermittlung des Kapitalbedarfs auch die Laufzeit des Kredites eine Rolle.



Rating zur Bestimmung des Risikogewichts (1)

Zur Berechnung der Mindestkapitalanforderungen für das Kreditrisiko können die Banken zwischen verschiedenen Ansätzen wählen:

1. Standardansatz

- ⇒ Unterstützung durch externe Ratingagenturen
- ⇒ Vorgabe der Risikogewichte durch Bankenaufsicht

2. Interner Ratingansatz (IRB-Ansatz)

- ⇒ Verwendung interner Ratingsysteme
- ⇒ Eigene Schätzung von Risikokomponenten
 - a) Basisansatz (nur Ausfallwahrscheinlichkeiten)
 - b) Fortgeschrittener Ansatz

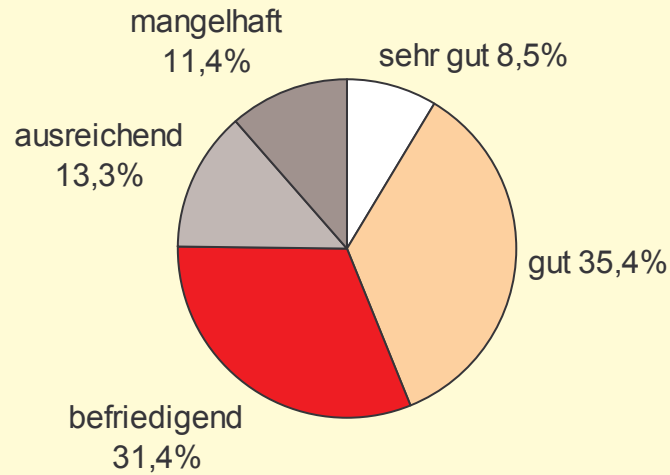
Rating zur Bestimmung des Risikogewichts (2)

Rating	Heute	Standardansatz	IRB-Ansatz
AA	100 %	20 %	14 %
A+	100 %	50 %	19 %
BBB+	100 %	100 %	29 %
BBB	100 %	100 %	45 %
BBB-	100 %	100 %	70 %
BB+	100 %	100 %	81 %
BB	100 %	100 %	125 %
BB-	100 %	100 %	192 %
B+	100 %	150 %	246 %
B	100 %	150 %	331 %
B-	100 %	150 %	482 %
CCC	100 %	150 %	625 %

In der Tabellen sind die Risikogewichtungsfaktoren für Forderungen an Unternehmen nach der aktuellen und künftigen Eigenkapitalvereinbarung zu ausgewählten Ratingnoten aufgeführt. Es wird deutlich, dass bisher trotz unterschiedlichen Risikogehalts der Unternehmenskredite, diese Positionen pauschal mit 100 % gewichtet und mit 8 % Eigenkapital unterlegt werden. Sowohl Standardansatz als auch IRB-Ansatz sehen eine differenzierte Gewichtung vor. Die starke Differenzierung beim IRB-Ansatz mit 14 % bis 625 % je nach Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht eine besonders präzise Bemessung des Kreditrisikos. Die Anreize für die Banken den IRB-Ansatz zu nutzen, ist daher in der Regel sehr groß.

Unternehmensbefragung: Rating

Kenntnisstand über die geprüften Kriterien beim internen Rating



Quelle: IfM, Bonn (2003)

Bei genauerer Betrachtung der Umfrageergebnisse lässt sich erkennen, dass größere Unternehmen ihre Kenntnisse über den internen Ratingprozess besser beurteilen als kleinere Unternehmen. Mehr als ein Fünftel der Unternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern schätzen ihr Wissen zum Thema Rating als mangelhaft ein. Dagegen gaben über die Hälfte der Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern an, dass sie einen guten bis sehr guten Kenntnisstand haben.

„Mittelstandskomponenten“ bei Basel II

	Standardansatz	IRB-Ansatz
Retailportfolio ca. 90 % der KMU	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkreditengagement bis 1 Mio. € • Risikogewicht von 75 % 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkreditengagement bis 1 Mio. € • Entlastung max. 31 % (rating-abhängig)
KMU-Portfolio ca. 10 % der KMU		<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen mit Jahresumsatz bis 50 Mio. € • Entlastung max. 20 % (rating- und umsatz-abhängig)
Längerfristige Kredite	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Laufzeitzuschläge 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufzeitzuschläge nur für Kredite an Unternehmen mit mehr als 500 Mio. € Jahresumsatz (fortgeschrittener IRB-Ansatz)

Von zentraler Bedeutung (siehe dazu auch Folie 3) sind die möglichen Auswirkungen von Basel II auf die Verfügbarkeit von Bankkrediten und auf die Kreditkonditionen für den Mittelstand. Um eine Benachteiligung der KMU auszuschließen, wurden bei der Konzeption der neuen Eigenkapitalvereinbarung die Besonderheiten des Mittelstands im Vergleich zu großen Unternehmen berücksichtigt. Hierzu gehört die Möglichkeit der Zuordnung von Krediten bis zu 1 Mio. Euro zum Retailportfolio (Standard- und IRB-Ansatz) und die Absenkung der Risikogewichte für mittelständische Unternehmen bis 50 Mio. Euro Jahresumsatz (IRB-Ansatz). Beim IRB-Ansatz kann sich je nach Ratingnote, Jahresumsatz und Kreditvolumen eine Entlastung von bis zu 31 % bzw. 20 % gegenüber der Berechnung des Eigenkapitalbedarfs für ein Großunternehmen ergeben.

Da die Stabilität des deutschen Finanzsystems besonders durch die „Langfristkultur“ getragen wird, ist auch die Behandlung von längerfristigen Krediten in der Vereinbarung ein wichtiges Thema. Im dritten Konsultationspapier zu Basel II werden grundsätzlich keine Laufzeitzuschläge vorgesehen. Ausnahme: Kredite an Unternehmen mit mehr als 500 Mio. € Jahresumsatz im fortgeschrittenen IRB-Ansatz.



Überblick

Der deutsche Mittelstand: Bedeutung und Situation

Basel II: Die neue Eigenkapitalvereinbarung

Auswirkung von Basel II auf die Banken

Auswirkung von Basel II auf den Mittelstand



Ergebnisse der Auswirkungsstudie QIS 3 (1)

Gewichtung der Bankengruppen und Ansätze in Deutschland

Ansatz	Gewichtung	RWA
Gruppe 1		
Standard	0 %	12,0 %
IRB-Basis	15 %	15,5 %
Fortg. IRB	27 %	4,7 %
Gruppe 2		
Standard	19 %	0,2 %
IRB-Basis	38 %	-9,6 %
Fortg. IRB	1 %	-7,6 %
Aggregat	100 %	-0,1 %

RWA = Änderung der risikogewichteten Aktiva im Vergleich zu Basel I

Gruppe 1 = international aktive Banken mit Kernkapital größer 3 Mrd. € (6), Gruppe 2 = sonstige Banken (52)

Auszug aus: „Ergebnisse der dritten Auswirkungsstudie zu Basel II - Länderbericht Deutschland“

„Die an der QIS 3 teilnehmenden Banken lassen sich in zwei Gruppen unterscheiden: Zu den *Gruppe-1*-Banken zählen international aktive Banken mit einem Kernkapital von mindestens 3 Mrd. €. Die übrigen Banken werden der *Gruppe 2* zugeordnet. An der Auswirkungsstudie haben in Deutschland sechs Gruppe-1-Banken und 87 Gruppe-2-Banken teilgenommen. Die nachfolgende Analyse berücksichtigt alle sechs Banken der Gruppe 1 und 52 Banken aus der Gruppe 2, deren Daten vollständig sind und eine ausreichende Qualität aufweisen.“ S. 4

„Für die Analyse der QIS-3-Ergebnisse werden als zentrale Kenngrößen *die Änderung der risikogewichteten Aktiva* im Vergleich zu Basel I bzw. zum Grundsatz I in Deutschland sowie der *Beitrag* eines Portfolios zur Gesamtänderung der risikogewichteten Aktiva verwendet. Der Beitrag ist dabei definiert als die Änderung der risikogewichteten Aktiva in einer Forderungsklasse, gewichtet mit dem Anteil dieser Forderungsklasse an den Eigenkapitalanforderungen im gegenwärtigen Akkord.

Die Änderungsrate der risikogewichteten Aktiva ermöglicht die Analyse der Änderungen in einzelnen Forderungsklassen. Im Unterschied dazu ermöglichen es die Beiträge, diejenigen Forderungsklassen zu identifizieren, die das Gesamtergebnis am stärksten beeinflussen.“ S. 5



Ergebnisse der Auswirkungsstudie QIS 3 (2)

	Standard		Basis-IRB		Fortg. IRB	
	RWA	Beitrag	RWA	Beitrag	RWA	Beitrag
Forderungsklasse Unternehmen						
Gruppe 1			7,2 %	2,1 %	0,6 %	0,2 %
Gruppe 2	-1,5 %	-0,3 %	-21,7 %	-5,4 %		
Forderungsklasse KMU-Portfolio						
Gruppe 1			-6,9 %	-0,9 %	-8,7 %	-1,7 %
Gruppe 2	-1,8 %	-0,3 %	-13,7 %	-2,0 %		
Forderungsklasse Retailportfolio						
Gruppe 1			-55,3 %	-3,4 %	-64,0 %	-5,8 %
Gruppe 2	-19,0 %	-3,3 %	-20,0 %	-3,2 %		

RWA = Änderung der risikogewichteten Aktiva im Vergleich zu Basel I
Beitrag = Anteil eines Portfolios zur Gesamtänderung der RWA

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die besonders stark im mittelständischen Kreditgeschäft engagierten Gruppe-2-Banken größere Vorteile von Basel II haben als Institute, die sich im Kreditgeschäft oft auf große Firmenkunden konzentrieren (Gruppe-1-Banken).

Auswirkungen von Basel II auf die Banken (1)

- Durch die Umsetzung in EU-Recht werden die Empfehlungen für alle Institute in Deutschland und der Europäischen Union verbindlich (Stichwort: Europäischer Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen).
- Um die Voraussetzungen für den IRB-Ansatz zu erfüllen, unternehmen die Institute große Anstrengungen, ein entsprechendes Kreditrisiko-Management und -Controlling aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln.
- Die umfangreiche Datenerhebung beim IRB-Ansatz ermöglicht eine bessere Beurteilung von Ausfallrisiken; die Verfahren erhöhen die Transparenz und erlauben ein aktives Risikomanagement, z.B. zur Reduzierung von Klumpenrisiken.

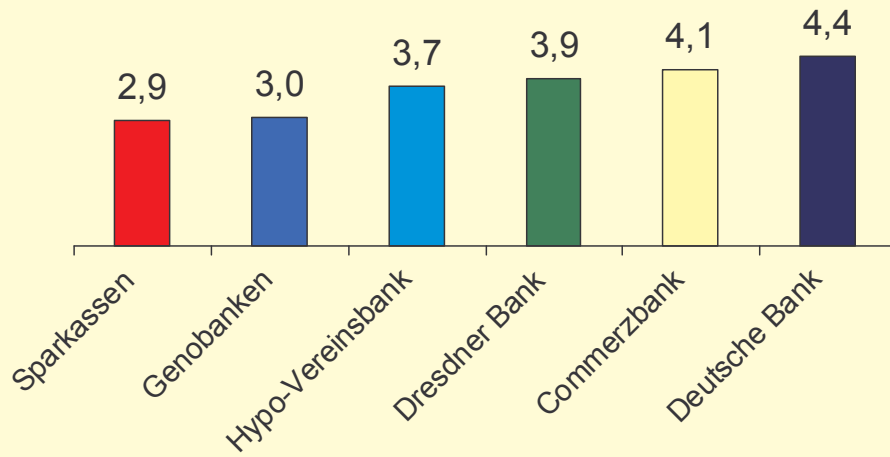
Auswirkungen von Basel II auf die Banken (2)

- Banken mit überdurchschnittlicher Risikoneigung werden höhere Anforderungen erfüllen müssen; Banken, die in den Bereichen Mittelstandsfinanzierung, Retailgeschäft und privater Wohnungsbau tätig sind, können eine Eigenkapitalentlastung erwarten.
- Kreditvergabeverhalten und Konditionengestaltung werden deutlicher von Ratingergebnissen geprägt sein; durch den internen Ratingprozess wird die Kunde-Bank-Beziehung intensiviert werden.
- Kunden mit schlechter Bonität kommen als Kreditnehmer ggf. nicht mehr in Frage; Angebot alternativer Finanzierungsinstrumente nimmt an Bedeutung zu.



Unternehmensbefragung: Banken

*Wie Unternehmer die Banken benoten:
Mittelstandsorientierung deutscher Kreditinstitute*



Noten von sehr gut (1) bis ungenügend (6)

Quelle: FAZ 19.11.2003, Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer



Überblick

Der deutsche Mittelstand: Bedeutung und Situation

Basel II: Die neue Eigenkapitalvereinbarung

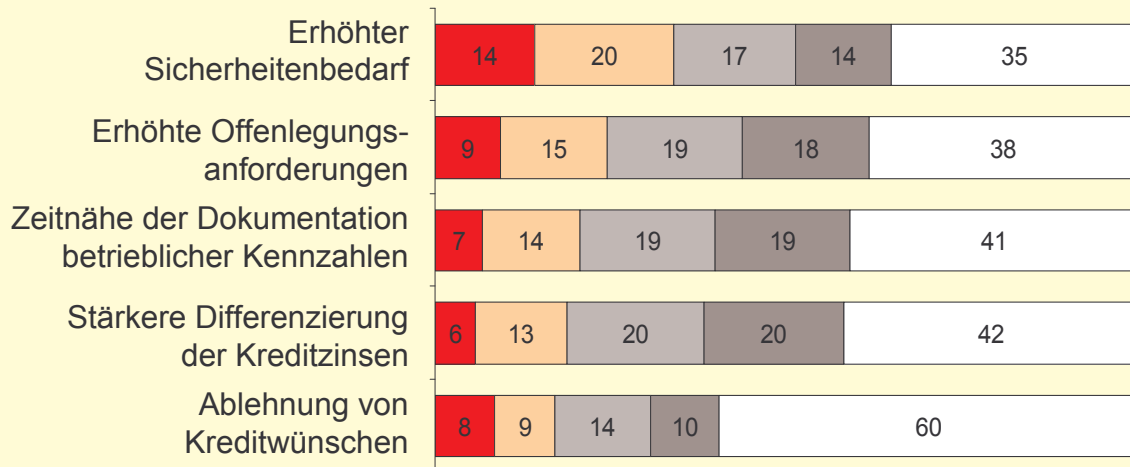
Auswirkung von Basel II auf die Banken

Auswirkung von Basel II auf den Mittelstand



Unternehmensbefragung: Basel II

Schwierigkeiten als Folge von Basel II



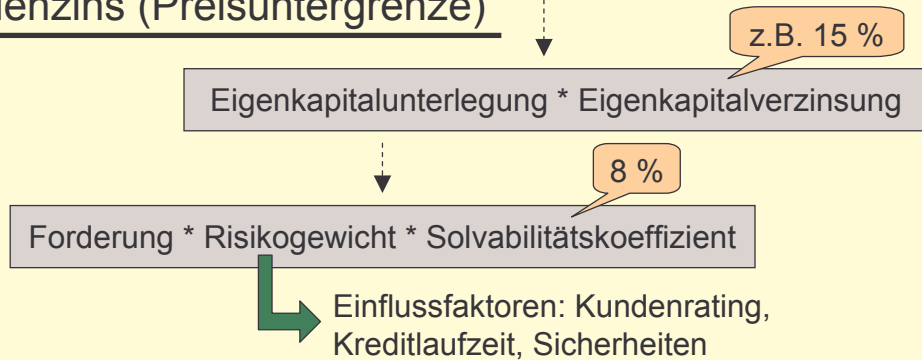
Angaben in %
Quelle: IfM, Bonn (2003)

Bedeutung: ■ sehr groß ■ groß ■ mittel ■ gering ■ keine

Kostenkomponenten einer Kreditkalkulation (1)

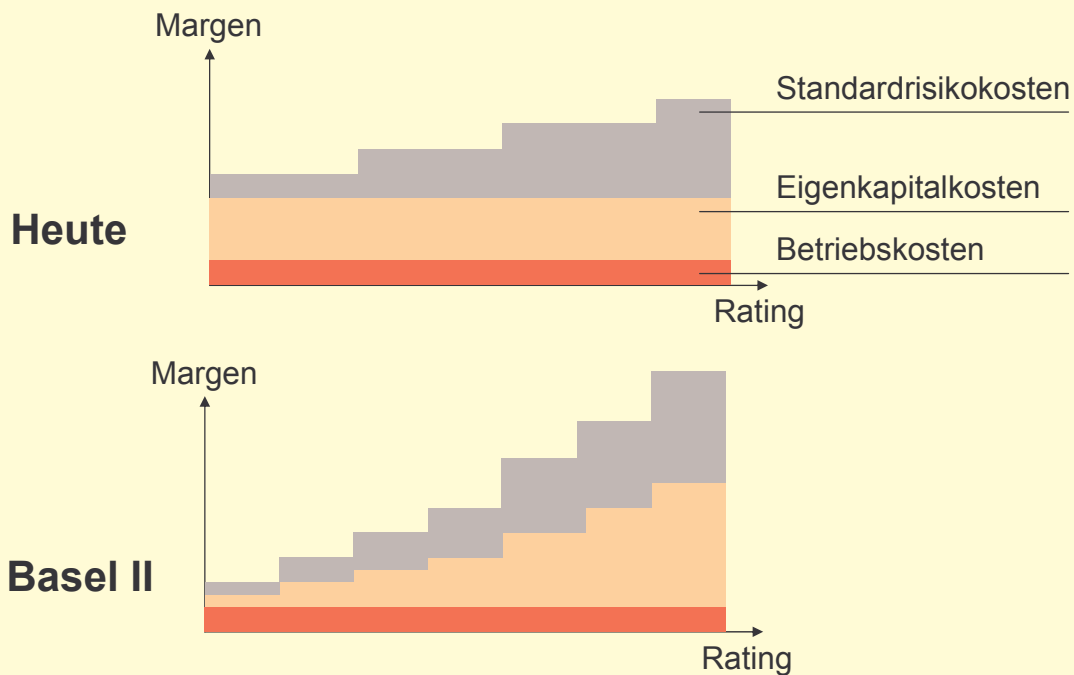
- Refinanzierungskosten
- + Betriebskosten
- + Standardrisikokosten
- + **Eigenkapitalkosten**

- = Kundenzins (Preisuntergrenze)



- Refinanzierungskosten = Marktzins von Alternativenanlagen am Geld- und Kapitalmarkt
- Bearbeitungskosten = Kosten der Kreditbearbeitung und -verwaltung
- Standardrisikokosten = Risikoprämie zur Abdeckung der erwarteten Verluste
- Eigenkapitalkosten = Renditeanspruch auf das benötigte Eigenkapital

Kostenkomponenten einer Kreditkalkulation (2)



Wie die beiden Schaubilder nochmals verdeutlichen, wird die neue Eigenkapitalvereinbarung zu einer erheblichen Spreizung der Kreditkonditionen führen. Dies ist allein auf die bonitätsabhängigen Komponenten Standardrisikokosten und Eigenkapitalkosten zurückzuführen. Die Veränderungen der Eigenkapitalkosten durch Basel II wurde bereits behandelt. Bei den Risikokosten zur Abdeckung erwarteter Verluste ist zu erwarten, dass diese durch die umfangreichere Datenerhebung – insbesondere beim IRB-Ansatz – präziseren auf die jeweilige Risikoklasse zugeordnet werden können und auch hier Unternehmen mit guter Bonität entlastet werden und umgekehrt.



Beispielrechnungen für Kredite an KMU

Eigenkapitalunterlegung			
<i>Rating</i>	<i>Heute</i>	<i>Basel II</i> blanko	<i>Basel II</i> 50 % besichert
BBB+	8 %	1,74 %	0,93 %
B	8 %	19,86 %	10,00 %

Eigenkapitalkosten			
<i>Rating</i>	<i>Heute</i>	<i>Basel II</i> blanko	<i>Basel II</i> 50 % besichert
BBB+	1,2 %	0,26 %	0,14 %
B	1,2 %	2,98 %	1,50 %

Annahme: Zuordnung zum Retailportfolio, IRB-Ansatz, 15 % Eigenkapitalverzinsung
Quelle: Kreissparkasse Köln



Auswirkungen von Basel II auf den Mittelstand

- Kreditvergabe und Kreditkonditionen sind von der Bonität des Unternehmens abhängig. Im Mittelpunkt der Bonitätsbeurteilung wird das interne Rating stehen.
- Die Bereitschaft zu einer aktiven, offenen und zeitnahen Informationsweitergabe ist Voraussetzung für ein positives Ratingergebnis; durch den internen Ratingprozess wird die Kunde-Bank-Beziehung intensiviert werden.
- Rechnungswesen und Controlling müssen in den KMU etabliert bzw. weiterentwickelt werden, um die nötigen Informationen bereitzustellen.

Auswirkungen von Basel II auf den Mittelstand

- Bankkredite an KMU werden sich nach Inkrafttreten von Basel II im Durchschnitt nicht verteuern. Es werden jedoch höhere Anforderungen (z.B. an Sicherheiten) gestellt.
- Die Eigenmittelausstattung des Mittelstandes muss verbessert werden, um weiterhin attraktive Kreditkonditionen zu erhalten.
- Steigende Relevanz alternativer Finanzierungsinstrumente (insbesondere Leasing und Factoring) und damit einhergehender Beratungsbedarf.

Fazit: Basel II und der Ratingprozess sollten als Chance und nicht als Bedrohung verstanden werden.

Zukunft der Mittelstandsfinanzierung

Größere und innovative KMU

Erweitertes Finanzierungsspektrum und verbesserte Kreditmöglichkeiten

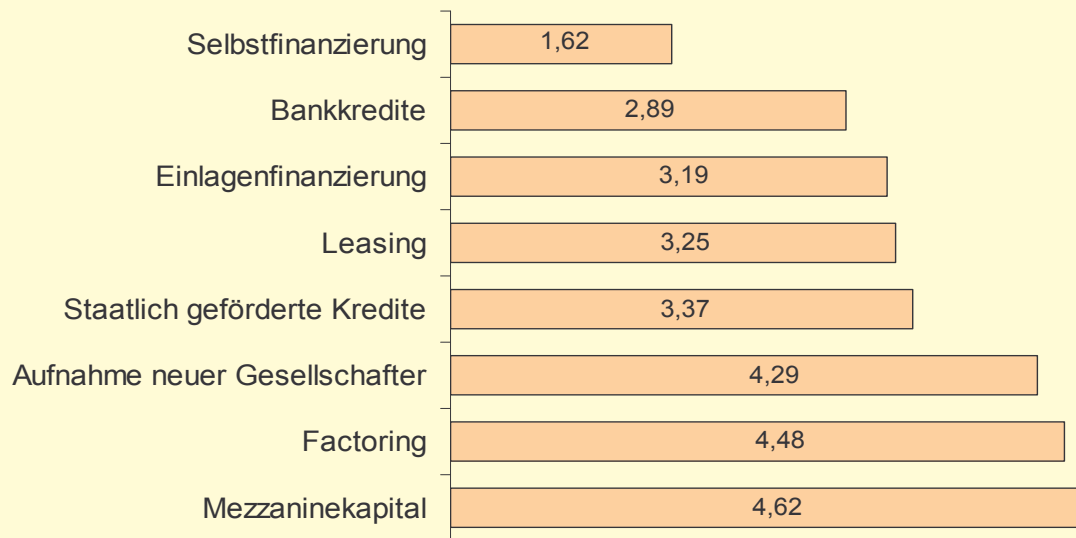
Masse des Mittelstandes

Dominanz von Bankkrediten bei zunehmender Bedeutung von Leasing und Factoring



Unternehmensbefragung: Finanzierung

Zukünftige Bedeutung verschiedener Finanzierungsinstrumente



Bedeutung von sehr groß (1) bis keine (5)
Quelle: IfM, Bonn (2003)

Ausblick: Zukunft der Mittelstandsfinanzierung

Heterogenität der KMU macht sich zunehmend bemerkbar.



Größere und innovative KMU

Erweitertes Finanzierungsspektrum und verbesserte Kreditmöglichkeiten

Masse des Mittelstandes

Dominanz von Bankkrediten bei zunehmender Bedeutung von Leasing und Factoring

Quelle: Ifm, Bonn (2003)

Literaturhinweise

- *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich*, <http://www.bis.org/bcbs/aboutbcbs.htm> (27.12.2003)
- *Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht*, Drittes Konsultationspapier - Die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung, April 2003
- *Bundesverband deutscher Banken*, Broschüre „Mittelstandsfinanzierung vor neuen Herausforderungen“, Januar 2003
- *Deutsche Bundesbank*, http://www.bundesbank.de/bank/bank_basel.php (27.12.2003)
- *Deutsche Bundesbank*, Zur wirtschaftlichen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland, Monatsbericht Oktober 2003, S. 29 ff.
- *Deutsche Bundesbank*, Ergebnisse der dritten Auswirkungsstudie zu Basel II – Länderbericht Deutschland, Juni 2003
- *Deutsche Bundesbank*, *Edgar Meister*, Pressegespräch im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des dritten Baseler Konsultationspapier, Mai 2003
- *Deutsche Bundesbank*, *Hermann Remsperger*, Wo steht Deutschland, wo steht der Mittelstand?, November 2003
- *Institut für Mittelstandsforschung*, <http://www.ifm-bonn.org/dienste/daten.htm> sowie diverse Präsentationsunterlagen (27.12.2003)
- *Hartmann-Wendels / Grundke / Spörk*, Zukünftige Anforderungen an die Kreditvergabe, Aufsatz aus *Krimphove / Tytko (Hrsg.)*, Praktiker-Handbuch Unternehmensfinanzierung, Oktober 2002
- *Kreissparkasse Köln*, Handout zur Veranstaltung „Rating für den Mittelstand und öffentliche Förderkredite“, Oktober 2003
- *Rating Aktuell*, http://www.ratingaktuell-news.de/RATING_Dezember_Januar_ueberBaselll.htm (27.12.2003)